

CH_VB 20018064 vom 13. Dezember 1989

Bundesverwaltung, 1989-12-13, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/ch_vb__td_class__metadataCell__20018064__td_

FR: CH_VB 20018064 du 13 décembre 1989

IT: CH_VB 20018064 del 13 dicembre 1989

Erwägungen

E. 13

Dezember 1989 N 2107 Panorama der Schweizer Geschichte boisseau d'une coordination qui aurait trop exclusivement à l'esprit la promotion technologique. C'est donc en réalité dans le sens d'un équilibre entre les différents secteurs de la recherche que nous avons procédé à la séparation entre la fonction de directeur et celle de président, séparation qui sera légalisée dans l'arrêté. Voilà les éléments que je voulais vous donner en réponse, en vous engageant très vivement à poursuivre sur l'élan que vous avez donné en votant l'arrêté. Ne coupez pas les ailes à cet élan en prenant timidement la voie du postulat, mais donnons-nous les moyens de notre politique et votons la motion! Mühlemann, Berichterstatter: Herr Ziegler hat natürlich recht, wenn er hier deutlich darauf hinweist, dass für einmal der Rat sich mit dem wichtigen Thema der Wissenschafts- und Forschungspolitik auseinandersetzen sollte. Wir machen hier Investitionen, die für die Zukunft wesentlich sind. Es geht hier nicht um Spesen und Ausgaben, sondern um eine Gestaltung der geistigen Zukunft unseres Landes. Wenn er als eine Art «pastoraler Rambo» übertreibt und so etwas wie einen eidgenössischen Wissenschaftsminister fordert, dann müssen wir natürlich darauf hinweisen, dass auch der Föderalismus immer noch seine Stärken hat. Der Föderalismus ist die Quelle unserer Kreativität. Der Wettbewerb unter den Kantonen hat uns in vielem weitergebracht. Er hat uns - das gebe ich Ihnen gerne zu - in vielem auch gebremst. Wir möchten Sie aber bitten, diese Motion ernst zu nehmen. Herr Bonny hat recht. Wir hätten auch von der Kommission aus gewünscht, dass der Bundesrat in einer Gesamtbeurteilung dieses Problem angegangen wäre. Er geht es wahrscheinlich auch an. Herr Bundesrat Cotti wird darüber noch Auskunft geben. Wir stehen auch hier wieder vor der Frage, ob wir mit den Führungsmässigen Instrumenten von gestern die Probleme von morgen bewältigen können. Das, was wir bei der Bundespolizei besprochen haben, wiederholt sich im Grunde genommen natürlich hier. Was wir Herrn Bundesrat Koller an neuen Aufgaben aufgebürdet haben, sprengt das Mass dessen, was ein einzelner Bundesrat ausführen kann. Es gilt dasselbe für das Mammutdepartement von Herrn Bundesrat Cotti. Wir können nicht erwarten, dass dieser Bundesrat an allen Ecken der Welt präsent sein kann, um tatsächlich unsere Anliegen im internationalen Bereich durchzubringen. Für die nationale Ebene, für die Koordination innerhalb der Schweiz, brauchen wir keinen Staatssekretär. Aber wenn Sie daran denken, dass es jetzt internationale Forschungsinstitute gibt, wie etwa das «Institut Laue et Langevin» in Grenoble, das zunehmend bedeutsamer wird, für das wir Kredite gesprochen haben, an dem wir zwei Forschungsplätze zur Verfügung haben, die nicht definitiv besetzt sind: dann brauchen wir hier einen Vertreter von Herrn Cotti, der im Ausland kämpfen kann. Herr Hochstrasser hat zweimal liebenswürdige Besuche in Grenoble gemacht. Er hat damit wenig bewirkt. Er war einer der unbekannteren Schweizer, die zu Besuch waren. Wir brauchen Menschen, die ausgestattet sind mit der Legitimation des Staates und des Bundesrates,

um sich durchzusetzen. Ich darf als zweites Beispiel das schon erwähnte Telekommunikationsprojekt «Race» erwähnen, das europäisch eingebaut ist. Wir werden die Universitätsspitäler von Basel und Genf verbinden mit Mitschauanlagen, die nicht nur den Austausch von Röntgenbildern erlauben, die auch Mitschaumöglichkeiten bei schwierigen Operationen bieten. Wir hätten den grössten Wunsch, dass auch das Universitätsspital Zürich angeschlossen würde - das entscheidet aber nicht der Bundesrat, das entscheidet nicht die PTT-Generaldirektion, das entscheidet eine internationale Konferenz an einem europäischen Hof, an dem die Nachfolger von Louis XIV regieren. Es braucht dazu Leute, die ausgestattet sind mit einem bestimmten äusserlichen Titel, der eine gewisse Rolle spielt. Das ist der Grund, warum die Kommission einstimmig und relativ deutlich für diese Motion eintritt, im Sinne einer Eisbrechermotion, die dem Bundesrat erlauben soll, uns Vorschläge zu machen, in Abänderung des Organisationsgesetzes für den Bundesrat und für die eidgenössische Verwaltung. Dieses Gesetz stammt vom 19. September 1978 und ist veränderungswürdig. Ich bitte Sie, mit der Kommission der Motion zuzustimmen. M. Cotti, conseiller fédéral: M. Bonny n'a pas tout à fait compris la position du Conseil fédéral, qui était pourtant très claire, soit de demander la transmission sous forme de postulat. Monsieur Ziegler, vos paroles me contraignent à vous donner une petite réponse. Les exigences de coordination existent sans aucun doute et l'approche européenne nous portera encore davantage vers ces exigences. Or, et vous ne l'ignorez pas, ce secteur est de la compétence des cantons. J'ai d'ailleurs relevé à maintes reprises qu'une des responsabilités essentielles des cantons est de réussir - ce qui n'était probablement pas nécessaire il y a vingt ou trente ans - à trouver une entente entre eux et entre leurs universités. Il s'agit là bien entendu d'un formidable défi pour les cantons. Abstimmung - Vote Für Ueberweisung als Motion 86 Stimmen Für Ueberweisung als Postulat 49 Stimmen An den Ständerat-Au Conseil des Etats #ST# 89.065 Panorama der Schweizer Geschichte Panorama de l'histoire suisse Botschaft und Beschlussentwurf vom 6. September 1989 (BBIII, 857) Message et projet d'arrêté du 6 septembre 1989 (FF III, 817) Beschluss des Ständerates vom 12. Dezember 1989 Décision du Conseil des Etats du 12 décembre 1989 Antrag der Kommission Eintreten Proposition de la commission Entrer en matière Widrig, Berichterstatter: Das «Panorama der Schweizer Geschichte» im Zeughaus Schwyz wurde ja bereits in der Botschaft über die Feierlichkeiten 700 Jahre Eidgenossenschaft vom Juni 1988 angekündigt. Zusammen mit dem «Weg der Schweiz» waren es jene zwei Projekte, die im abgelehnten CH-91-Konzept als unbestritten galten. Es wurde deshalb in der Folge von der Groupe de réflexion von Professor Altermatt übernommen. Das Panorama der Schweizer Geschichte passi in die schweizerische Museumspolitik. Mit dem neuen Museumsleitbild wird dezentralen Aktivitäten mehr Raum gewährt. Der Hauptsitz des Landesmuseums in Zürich wird durch Zweig- und Aussenstellen ergänzt. Eine Zweigstelle, Beispiel Prangins, ist anderen Sprachregionen vorbehalten und hat eine eigene Infrastruktur. Die Aussenstellen wie Wildeggen, Gandria oder neu Schwyz sind stärker vom Hauptsitz Zürich abhängig. Die Darstellungen in Schwyz konzentrieren sich auf das 13. bis

E. 18

Jahrhundert. Mit Recht werden Sie auf die Gefahr der Oberflächlichkeiten hinweisen, wenn rund 700 Jahre Geschichte auf 1000 Quadratmeter Fläche dargestellt werden. Dem wird dadurch begegnet, dass sich die Ausstellung auf drei Themen konzentriert: «Die Alpen als Wirtschafts- und Mentalitätsraum» im Dachgeschoss; dann werden im ersten Obergeschoss mit dem Thema «Der Schweizer und die Schweizerin» Gegenstände in ihren Beziehungen zu den Menschen gezeigt; «Geschichte der Geschichte» heisst der Teil im Erdgeschoss,

wo eine didaktisch orientierte Darstellung der schweizerischen Geschichtsschreibung im Mittelpunkt steht, wobei natürlich auch die sogenannten «neuen» Kantone mitein-

Schweizerisches Bundesarchiv, Digitale Amtsdrukschriften Archives fédérales suisses, Publications officielles numérisées Archivio federale svizzero, Pubblicazioni ufficiali digitali EDI. Gruppe für Bildung und Forschung DFI. Groupement de l'éducation et de la recherche In Amtliches Bulletin der Bundesversammlung Dans Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale In Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale Jahr 1989 Année Anno Band V Volume Volume Session Wintersession Session Session d'hiver Sessione Sessione invernale Rat Nationalrat Conseil Conseil national Consiglio Consiglio nazionale Sitzung 11 Séance Seduta Geschäftsnummer 89.024 Numéro d'objet Numero dell'oggetto Datum 13.12.1989 - 08:15 Date Data Seite 2099-2107 Page Pagina Ref. No

E. 20

018 064 Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung. Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale. Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.